

Finanzantrag: Aktionstage Gesellschaft. Macht. Geschlecht. 02. - 29. Mai 2019

Das Referat Gleichstellungspolitik beantragt insgesamt 2100 € für die Aktionstage Gesellschaft. Macht. Geschlecht. (ehem. gegen Sexismus und Homophobie) 2018/19.

Was sind die Aktionstage Gesellschaft. Macht. Geschlecht.?

Die Aktionstage werden bereits zum 13. Mal vom "freien Zusammenschluss von studentInnenschaften" (fzs) ausgerufen, um gemeinsam mit möglichst vielen Hochschulen in Deutschland auf die Themenbereiche Sexismus, Homophobie und Diskriminierung von LSBTIAQ* aufmerksam zu machen. Das Referat Gleichstellungspolitik organisiert zum 10. Mal die Aktionstage an der TU Dresden, bisher unter dem Namen „Aktionstage gegen Sexismus & Homophobie“.

Sexismus beschreibt alle Formen der Unterdrückung und Benachteiligung aufgrund der Geschlechtszugehörigkeit. Sexismus kann alle Geschlechter betreffen. Der Begriff Homophobie weist auf Angst als Ursache des ablehnenden Verhaltens gegenüber Homo- und Bisexuellen, weshalb sie benachteiligt werden.

Die Gleichstellung der Geschlechter und Orientierungen ist nicht abgeschlossen. Wir wollen mit den gewählten Veranstaltungen sowohl Studierende sensibilisieren, als auch sie im selbstbewussten Leben mit stigmatisierten oder marginalisierten Eigenschaften unterstützen. Um die Studierenden damit zu erreichen, nutzen wir verschiedene Veranstaltungsformen. Es gibt Diskussionsrunden, Vorträge, Workshops und Filmvorführungen. Es werden somit kognitive, emotionale und ästhetische Zugänge gewählt, die auf unterschiedliche Weise Prozesse des Nachdenkens über Geschlechtergrenzen und Beschränkungen bei Lebensweisen anregen und Mut machen, neues zu versuchen.

Rückblick Aktionstage 2009 bis 2017

Die Aktionstage der letzten Jahre waren ein voller Erfolg. Vorträge, Ausstellungen und Workshops waren ebenso rege besucht, wie auch das Abendprogramm mit Theateraufführungen, Podiumsgesprächen und Kinovorführungen und Konzerten, welches sich eines breiten Publikums erfreute. Bei Interesse am Programm der vergangenen Aktionstage empfiehlt sich ein Blick auf unsere Homepage (www.stura.tu-dresden.de/aktionstage).

Vernetzung

Um das Thema Geschlechtergerechtigkeit voran zu bringen, ist es von besonderer Bedeutung Netzwerke zu bilden und Aktivitäten zu bündeln. Dies gelang mit den Aktionstagen bereits in der Vergangenheit sehr gut und kann in diesem Jahr erfolgreich fortgesetzt werden. Neben vielfältigen Veranstaltungsangeboten erhalten die interessierten Studierenden und Bürger:innen der Stadt Dresden im Rahmen der Aktionstage auch die Möglichkeit die zahlreichen Akteur:innen in der Hochschule und der Stadt kennenzulernen, die sich mit Geschlechtergerechtigkeit auseinandersetzen. Diese gemeinsamen Aktivitäten sind die Basis für eine nachhaltige Vernetzung zwischen studentischen Gremien und Projekten der Stadt Dresden.

Öffentlichkeitsarbeit

Es wird Plakate und Flyer geben, die gemeinsam mit Kooperationspartner:innen in Dresden verteilt werden. Ebenso wird in lokalen Radiosendern, dem GenderKalender und TU-internen Medien (Homepage, Veranstaltungskalender, Verteiler, Mensabildschirme) Werbung gemacht. Wie die letzten Jahre auch werden soziale Netzwerke genutzt.

Kinderbetreuung & Barrierefreiheit

Wir wollen allen Menschen Zugang zu den Veranstaltungen ermöglichen, daher achten wir bei der Raumauswahl auf Barrierefreiheit. Desweiteren soll eine Kinderbetreuung während der Veranstaltungen angeboten werden, die unter vorheriger Anmeldung per Email in Anspruch genommen werden kann.

Studium Generale

Um die Attraktivität der Veranstaltungen zu erhöhen, haben wir das Programm bei Studium Generale eingebracht. Es gibt so die Möglichkeit, zu Themen der Veranstaltungen eine Projektarbeit oder ein Lerntagebuch als Prüfungsleistung abzugeben. Kriterien für die Bewertung der Prüfungsleistung wurden erarbeitet. Es werden zwei ECTS vergeben.

Vorstellung der einzelnen Veranstaltungen/ vorläufiges Programm

Donnerstag, 02.05.2019

Vortrag & Kurzfilme *PorYes – feministische Konzepte in der Pornografie*

Ankündigungstext folgt

Ort: w.n.b.

Referent:innen: böse&gemein

Dienstag, 07.05.2019 – 18:30 Uhr

Vortrag *LSBTIAQ* – Diversity für Anfänger:innen und Fortgeschrittene**

Schon mal was von Neutrois gehört? Asexualität? Quoiromantik? Genderflux?

Die Gleichstellung der Ehe ist geschafft, Social Media-Seiten erkennen die Geschlechtervielfalt an und machen teilweise gar keine Vorgaben mehr, Polyamorie wird in Kinofilmen thematisiert.

Aber was genau ist das eigentlich alles? Unser Vortrag mit anschließender Frage- und Diskussionsrunde beleuchtet, was neben Monogamie, Hetero, Homo, Bi und Trans noch alles zu vielfältigen Lebensweisen gehört.*

– Die Vorlesung ist kostenlos und offen für alle Interessierten –

Ort: TU Dresden

Referent:in: Gerede e.V.

Mittwoch, 08.05.2019 – 19:00 Uhr

Workshop *Trans* an der Uni*

In dem Workshop wollen wir gemeinsam erarbeiten, was es heißt, trans an der Hochschule zu sein und wie sich die Hochschulen ändern sollten, um trans* Studierenden gerecht zu werden.*

Ort: TU Dresden

Referent:innen: vermittelt über AG SchLaU

Freitag, 10.05.2019 – 18:30 Uhr

Vortrag *Schwarze Frauenbewegung in Deutschland*

Aminata Touré, erste Schwarze Abgeordnete in Schleswig-Holstein, wird uns in ihrem Vortrag Einblicke in das Thema des Black Feminism geben. In ihrer Abschlussarbeit setzte sie sich mit der Schwarzen deutschen Frauenbewegung auseinander. Ganz

konkret ging sie der Frage nach, wie politisch das Tragen des natürlichen Afros für Schwarze Frauen in Deutschland ist. Diese und andere Aspekte rund um das Thema des Feminismus Schwarzer Frauen in Deutschland wird sie in ihrem Vortrag thematisieren. Es geht um die Heranführung an das Thema und die übergeordnete Frage, wie man feministische Bewegungen stärker zusammenführen und –denken kann.

Seit jeher Teil der Frauenbewegung, möchten wir mit diesem Vortrag Raum für die spezifischen Kämpfe Schwarzer Frauen und Feminist*innen geben, die bis heute zu oft in der allgemeinen Kategorie "Feminismus" untergehen oder unsichtbar gemacht werden.*

Zur Person

*Aminata Touré wurde 1992 in Neumünster geboren. Nach ihrem Studium der Politikwissenschaften und Französischen Philologie in Kiel und Madrid schrieb sie 2016 ihre Bachelorarbeit zum Thema "Natural Hair Movement als politische Ausdrucksform des Schwarzen Feminismus". Seit 2017 ist sie Landtagsabgeordnete in Schleswig-Holstein für Bündnis 90/Die Grünen. In ihrer Fraktion ist sie Sprecherin für Flüchtlings-, Frauen und Gleichstellungs-, Kinder- und Jugendpolitik sowie Verbraucher*innenschutzpolitik.*

Ort: TU Dresden

Referentin: Aminata Touré

Montag, 13.05.2019 – 18 Uhr
Stadtrundgang *Feministory*

Wo trafen sich Lesben in der DDR ? Was hat Pegida mit unrasierten Achseln zu tun ? Und wer spült in der Neustadt eigentlich die Teller ab ?

Feministische Ereignisse, Persönlichkeiten und Geschichten sind im Dresdner Stadtbild erst einmal nicht sichtbar. Gemeinsam wollen wir feministische Themen anhand eines Rundgangs durch die Stadt sichtbar machen und entdecken.

Wir laden euch ein mit uns zusammen Dresden durch die lila Brille zu sehen!

Where did Lesbians meet in the GDR? What does Pegida have to do with unshaved armpits? And who exactly does the dishes in the "Neustadt"?

Feminist events, personalities and stories remain unseen and unheard of in Dresden. Together with you we want to reveal and discover feminist topics during our tour through the city.

Come take a look at Dresden through purple-tinted glasses!

Ort/Startpunkt: Dresden Alaunplatz (Haltestelle)

Referent:innen: Feministory

Dienstag, 14.05.2019 – 18:30 Uhr

**Vortrag "Feminismus 4.0! Radikal-, Liberal-, Post-, Queer-, Gaga-....
Feminismus... Geschichte feministischer Ideen und Bewegungen seit den
80er Jahren"**

Die Anzahl der sogen. "Bindestrich-Feminismen" bzw. 'attributiven' Feminismen (Günther 2013) hat in den letzten Jahrzehnten noch weiter zugenommen. Dies zeigt zweierlei: Erstens haben wir es mittlerweile mit einer schon fast unübersichtlichen Anzahl an theoretischen Zugängen, Denkweisen sowie politischen Praxen zu tun, zweitens zeigt diese Entwicklung aber eben auch die Vielfalt und den Ideenreichtum innerhalb einer postmodernen Welle des Feminismus. Der Vortrag gibt kursorisch einen Überblick über feministische Ideen im wissenschaftlichen Diskurs sowie den sozialen Bewegungen seit der 1980er Jahre.

Ort: TU Dresden

Referentin: Jana Günther (promovierte Dipl.-Sozialwiss.)

Samstag, 18.05.2019

Workshop *Autismus x queere Menschen*

*Sowohl in den Medien wie auch in der Forschung sind autistische FLINT-Personen unterrepräsentiert. Viele von uns bleiben bis ins Erwachsenenalter undiagnostiziert und ohne Wörter für unser Erleben. Auch im Aktivismus finden wir, sowie erwachsene Autist*innen allgemein, wenig Gehör: Die Diskussion wird meist aus der Sicht und mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Eltern autistischer Kinder geführt. In dieser Veranstaltung wird die Sicht der FLINT-Autist*innen und unser Alltag zentriert. Was kann ich mir unter autistischem Spektrum vorstellen, kann ich mich darin verorten? Welche Erfahrungen machen ich und andere Autist*innen, wie benennen wir diese? Welche Bewältigungsstrategien haben wir gefunden, um im neurotypischen Alltag zurecht zu kommen, welche Fragestellungen bleiben noch offen?*

Um eine theoretische Struktur zu bieten, werden die Neurodiversitätstheorie und das soziale/kulturelle Modell der Behinderung in Grundzügen dargestellt.

Ort: TU Dresden

Referent:in: Leo Grolmus

Donnerstag, 23.05.2019

Vortrag *(Trans) Frauen im Knast*

Was ist in Frauen-JVAs anders als in Männer-JVAs? Wie wird in Deutschland mit Menstruationshygiene umgegangen? Aus welchen Gründen kommen Frauen in den Strafvollzug? Was sind ihre Probleme, und wie können sie unterstützt werden? Kommt vorbei und findet Antworten auf diese Fragen!

Ort: TU Dresden

Referent:innen: ABC

Freitag, 24.05.2019

Vortrag *Reframe Fat Reclaim Movement - Diskriminierung_Trauma im Körper transformativ begegnen*

In diesem Vortrag geht es darum, wie strukturelle Diskriminierung_Trauma auf den Körper zielt und sich in ihn einschreibt. Näher ausgeführt wird das am Beispiel der Diskriminierung gegen dicke_fette Körper.

Es werden Forderungen an einen transformativen und heilsamen Bewegungsraum gestellt, in dem verkörperten Diskriminierungserfahrungen neu und kollektiv begegnet werden kann. Auf diese Weise soll Bewegung im doppelten Sinne wirksam sein: über das Spüren des eigenen Körpers in einem barrierearmen körperpositiven Raum und Bewegung als politischer Zusammenschluss durch einen ganzheitlichen, kollektiven Ansatz. Zentral für diese Neurahmung von Bewegung ist die Hinterfragung und Neukonzeption von Gesundheit im Allgemeinen, in der ein Gewichtsreduktionsfokus und der eine-Lösung-für-alle-Ansatz des Diätindustriekomplexes abgelehnt wird. Widerständig zum dominanten Gesundheitsdiskurs können in diesen Bewegungsräumen intersektionale Bündnisse und Neuverhandlungen stattfinden.

Dabei soll es am Beispiel meiner somatischen (körperbezogenen) Empowermentarbeit „Reframe Fat – Reclaim Movement“ gezeigt werden, wie das konkret umsetzbar ist. Aufregend!

Ort: TU Dresden

Referent:in: M. Roßmüller

Samstag, 25.05.2019

Workshop *Reclaim your fatness!*

*Somatisches Empowerment für Körper, die von Schlankheitsnormen abweichen
Ziel des Workshops ist es Raum für körperpositive Bestärkung von Menschen zu schaffen, die sonst eher von Beschämung und Diskriminierung aufgrund ihres dicken_fetten* Körpers betroffen sind.*

Kaum ein anderes Gewebe ist gesellschaftlich derart negativ aufgeladen und in Gesundheits-, Leistungs- und Begehrendiskurse verstrickt. Durch einen kurzen Input zu Fett als Gewebe, wollen wir ihm eine neue Rahmung geben: Wie sieht das überhaupt aus? Was sind Aufgaben und Eigenschaften? Gefüttert mit diesen neuen Bildern wollen wir uns zusammen kleinen Spürexperimente widmen (keinerlei „fitness“ oder ähnliches nötig, keine Berührungen).

Danach tauschen wir uns aus: über unser Fett und die Erfahrungen als dicke_fette Person in dieser Welt, Wünsche und subversive Strategien, Widerstand und fette Vorbilder.

**dick_fett bezieht sich nicht auf Gewicht oder medizinische Maße für Schlankheit. Es ist eine Selbstbezeichnung, die bedeutet, dass wer von einer Schlankheitsnorm abweicht, dafür strukturell diskriminiert (z.B. sind öffentliche Räume nicht auf sie*

ausgerichtet, wie Sitzgrößen und wie viel Kilogramm sie tragen, oder gesellschaftlich wird dick_fett mit hässlich, faul und willensschwach verbunden) oder beschämt wird (z.B. beschimpft oder immer wieder aufgefordert werden abzunehmen).

Sich dick_fett zu nennen bedeutet auch, das als politisch anzusehen und abzulehnen. Dafür werden diese negativ besetzten Wörter zurück genommen und ihnen eine neue Bedeutung gegeben. Eingeladen sind somit alle Menschen, die sich damit identifizieren können. Somatisches Empowerment für Körper, die von Schlankheitsnormen abweichen

Ziel des Workshops ist es Raum für körperpositive Bestärkung von Menschen zu schaffen, die sonst eher von Beschämung und Diskriminierung aufgrund ihres dicken_fetten Körpers betroffen sind.*

Ort: TU Dresden

Referent:in: M. Roßmüller

Sonntag, 26.05.2019

Vortrag Antifeminismus im deutschsprachigen Raum: Inhalte, Strukturen, Argumentationsmuster

„Gender-Mainstreaming ist intellektueller Wohlstandsmüll“, „Ehe und Familie vor!“, „Unsere Demokratie entwickelt sich allmählich zur Femokratie“ – in Zeiten des parlamentarischen und gesamtgesellschaftlichen Rechtsrucks/ Rollbacks zeigt auch der Antifeminismus seine vielfältigen Gesichter. Im Rahmen des Beitrags werden exemplarisch die verschiedenen Ausprägungen antifeministischer Aktivitäten im deutschsprachigen Raum beleuchtet. Neben religiösem Fundamentalismus, welcher unter anderem von sogenannten „Lebensschützer_innen“ vertreten wird und moderneren „Anti-Gender-Gruppierungen“, welche sich primär gegen progressive Sexualpädagogik an Schulen ausspricht, soll auch die antifeministische Männerrechtsbewegung genauer betrachtet werden. Die Bewegung formierte sich in den 80er Jahren und ist auch derzeit insbesondere in den sozialen Medien vertreten. Hierbei soll geklärt werden, welche Inhalte verschiedene antifeministische Gruppierungen transportieren, wie weit sich diese überschneiden und welchen Strategien sie sich in verschiedenen Räumen und Öffentlichkeiten bedienen.

Nach dem etwa einstündigen Input-Impuls wird es Möglichkeit zu (kritischen) Nachfragen und zu Diskussion geben.

Len Schmid ist Sozialwissenschaftler_in, Sexualwissenschaftler_in (i.A.), Autor_in und Herausgeber_in. Len beschäftigt sich mit den Verknüpfungen von antifeministischen und rechtsextremistischen Spektren. Len hat außerdem das Buch „Lookismus Normierte Körper – Diskriminierende Mechanismen – (Self-)Empowerment“ mitherausgegeben.

Ort: TU Dresden

Referent:in: Len Schmid

w.n.b.
Talkshow *Femtalk 2.0*

Ankündigungstext folgt

Ort: AZ Conni
Referent:innen: Janine und Irène

w.n.b.
Vortrag *Sexismus in der Werbung*

Ankündigungstext folgt

Ort: TU Dresden
Referentin: Dr. Anne-Laure Garcia

w.n.b.
Vorstellung Forschungsprojekt *Dinge & Sexualität. Produktion & Konsumtion im 20. und 21. Jahrhundert*

Ankündigungstext folgt

Ort: TU Dresden
Referentin: Nora Molinari

Kostenaufstellung

Ausgaben	gesamt	2.600,00 €
-----------------	--------	------------

Öffentlichkeitsarbeit	gesamt	370,00 €
Plakate A1	100 Stk.	99,00 €
Plakate A3	50 Stk.	99,00 €
Flyer	1000 Stk. (Angebot von wirmachendruck.de)	155,75 €
Puffer		16,25 €

Veranstaltungen	gesamt	2.230,00 €
LSBTIAQ* – Diversity für Anfänger:innen und Fortgeschrittene*	Honorar für Gerede e.V.	200,00 €
Trans* an der Uni	Honorar für Referent:in, vermittelt von AG SchLaU	90,00 €
Schwarze Frauenbewegung in Deutschland	Reisekosten: DB (119,80€) + A&O Hostel (53,90€) + DVB (2*2,40€)	178,50 €
Stadtrundgang Feministory	3 Honorare á 50€ an Feministory	150,00 €
Reframe Fat Reclaim Movement - Diskriminierung_Trauma im Körper transformativ begegnen	Honorar für M. Roßmüller	200,00 €
Reclaim your fatness!	Honorar für M. Roßmüller	200,00 €
Autismus x queere Menschen	Honorar für Leo Grolmus	250,00 €
Antifeminismus im deutschsprachigen Raum: Inhalte, Strukturen, Argumentationsmuster	Honorar für Len Schmid	200,00 €
PorYes – feministische Konzepte in der Pornografie	Honorar für Referent:in von böse&gemein	200,00 €
(Trans) Frauen im Knast	Honorar für Referent:in von ABC	200,00 €
Femtalk 2.0	2 Honorare á 150€	300,00 €
[3 Vorträge von TU-Beschäftigten]	kleine Geschenke ≤20€	60,00 €
Puffer		1,50 €

Einnahmen	gesamt	2.600,00 €
StuRa		2.100,00 €
StuRa HTW Dresden	angefragt	500,00 €